



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

**Workshop (2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

ReferentIn

Dr. Susanne Pietsch
Universität Kassel/

Titel der Veranstaltung

**Kooperation und Teamentwicklung im inklusiven Alltag der Grundschule
und der Sek I**

Inhaltsbeschreibung

Der pädagogische Alltag ist für die Entwicklung von Schule und Unterricht sowie für das Gelingen inklusiver Bildungsbestrebungen auf Kooperation und die Arbeit im Team angewiesen. Der soziale Umgang miteinander und inter- und intraprofessionelle Kooperationen sind von zentraler Bedeutung. Lehrer und Lehrerinnen müssen vielfältige Kooperationsformen gestalten, sich in diesen professionell verhalten und Teamentwicklung vorantreiben. Auch mit Blick auf den Unterricht ist Kooperation im Kontext des Lernens relevant. Kooperationsfähigkeit ist somit in unterschiedlichen Kontexten und auf unterschiedlichen Ebenen erforderlich. Kooperation und Teamarbeit - ein vielversprechendes, chancenreiches Moment, das aber nicht als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt werden kann.

Ziele des Workshops sind:

- Ausbau des pädagogischen Wissens durch theoretische Fundierung
- Reflexion der eigenen Kooperationserfahrungen im pädagogischen Alltag (Einbindungen, Rollen, gelingende und erschwerende Momente,...)
- Praktische Erprobung von Interaktionen
- Entfaltung des Lernfelds *Kooperationsfähigkeit*

Die Arbeit im Workshop erfolgt in einem Wechselspiel von Theorie und Praxis. Dabei werden auch auf Kooperation angelegte Interaktionen erprobt und reflektiert.

Zielgruppe

Kein Schulstufenbezug

Zur Person

Dr. Susanne Pietsch, Diplompädagogin und Förderschullehrerin



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Langjährige Berufserfahrung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern des pädagogischen Alltags der Schule. Beratende Tätigkeit im Bereich der Grundschule und der Sekundarstufe I in einem nordhessischen Beratungs- und Förderzentrum.

Mitarbeit in der universitären Lehrerbildung und in der Lehrerfortbildung mit den Schwerpunktthemen *Individuelle Förderung, Lern- und Entwicklungsbegleitung, pädagogische Diagnostik, Soziale Kompetenz, Teamarbeit und Kooperation, Elternarbeit.*

Derzeit abgeordnet an die Universität Kassel zur Mitarbeit in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung PRONET .

<http://www.paedagogische-begleitung.com/>

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

ReferentIn

Christoph Schyma

Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung

Unterstützt kommunizierende Schülerinnen und Schüler: Wege für eine aktivere Teilhabe am Unterricht

Inhaltsbeschreibung

Unterstützte Kommunikation (UK) ist der Oberbegriff für pädagogische und therapeutische Maßnahmen, die eine Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen bezwecken, die sich nicht ausreichend über Lautsprache verständigen können. Nach einer Einführung zu den Themen „Was ist UK“, den Besonderheiten der Gesprächssituation und der Bedeutung der Multimodalität unterschiedlicher Kommunikationsformen geht es vor allem darum, wie eine aktivere Teilhabe am Unterrichtsgeschehen ermöglicht werden kann. Im Fokus stehen dabei der flexible Einsatz von Kern- und Randvokabular („kleine Wörter“) und das Kooperative Lernen. Außerdem kommen zahlreiche UK- Unterrichtsmaterialien zum Einsatz, die von den TeilnehmerInnen erprobt werden können.

Ziele des Workshops sind:

- Die TN kennen die Besonderheiten der Gesprächssituation und das Potential von individuellen, multimodalen Kommunikationssystemen und wissen um die Bedeutung eines positiven Menschenbildes für die kommunikative Entwicklung
- Die TN lernen besonders „UK-taugliche“ Methoden kooperativen Lernens kennen und entwickeln Ideen, damit die Partizipationsmöglichkeiten von unterstütz kommunizierenden Schülerinnen und Schülern im eigenen Unterricht zu steigern



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

- Kennenlernen und Erproben von vielfältigen UK-Materialien (Förderdiagnostik, Spiele zum Einsatz von Kern- und Randvokabular, Ich-Bücher, Erzählbücher, einfache Sprachausgabegeräte u.v.m.)

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Vortrag, Gruppenarbeit, Austausch, Kennenlernen vieler Praxismaterialien

Zielgruppe (bitte mögliche Schulformen oder Altersstufe angeben)

Lehrkräfte und pädagogisch-therapeutische Fachkräfte an Förderschulen und in der Inklusiven Beschulung, die bereits UK-Schüler unterrichten oder sich darauf vorbereiten möchten. Der Besuch des Workshops erfordert keine Vorkenntnisse.

Zur Person

Christoph Schyma, Förderschullehrer mit Unterrichtserfahrung in der Inklusiven Beschulung und an der Förderschule arbeitet zurzeit als Pädagogischer Mitarbeiter am Institut für Sonderpädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt.

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referenten

Philipp Leinweber, Sascha Volk und Catrin Trageser

Sophienschule und Wallschule Frankfurt

Titel der Veranstaltung

**Der Berufsorientierte Abschluss in der Inklusion - am Beispiel einer
Hauptschulklasse (Förderschwerpunkt Lernen)**

Inhaltsbeschreibung

Der Workshop stellt das Klassenkonzept zur frühen Implementierung einer ganzheitlichen Berufsorientierung vor. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung des Konzepts unter Berücksichtigung der allgemeinen und schulspezifisch geltenden Strukturen und Zielvorgaben sowie die konkrete Umsetzung anhand von Unterrichts- und Projektbeispielen.



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formale Kriterien des Berufsorientierten Abschlusses
- Kriterien der Berufsorientierungsnote
- Fächerübergreifende Berufsorientierung
- Kooperative BO-Curriculumsentwicklung
- Unterrichtliche Verankerung von AL- und BO-Inhalten ab Klasse 5
- Zuordnung fachlicher Inhalte in die Bereiche AL oder BO
- Projekte zur Einbeziehung berufsorientierter Aspekte

Zielgruppe

Sekundarstufe I

Zur Person

Philipp Leinweber ist Förderschullehrer und BFZ Koordinator (Wallschule)

Sascha Volk ist Lehrer (Sophienschule)

Catrin Trageser ist Förderschullehrerin (Wallschule)

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referent

Prof. Dr. Ulrich Mehlem
Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung

Sprachreflexion und Grammatikunterricht in heterogenen Lerngruppen in der Grundschule

Inhaltsbeschreibung

Der Grammatikunterricht in der Grundschule hat sich von den alten Diskussionen um seinen Sinn oder Unsinn nicht richtig erholt. Viele Lehrerinnen und Lehrer scheuen davor zurück, weil sie selbst ungute oder gar keine Erinnerungen mehr daran haben. Gerade in heterogenen Lerngruppen wird häufig der Vorteil kommunikativer und handlungsorientierter Herangehensweisen an Sprache betont. Im Gegensatz dazu soll in dem Workshop (unter Rückgriff auf neuere Ansätzen nicht nur im DaZ-Unterricht) gezeigt werden, dass die gemeinsame Betrachtung sprachlicher Phänomene auch einen Beitrag für die gemeinsame Reflexion über Sprache(n) und den Erwerb des Deutschen als Bildungssprache leisten kann.



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung grammatischer Phänomene des Deutschen in heterogenen Lerngruppen (insbesondere Kinder mit Deutsch als Zweitsprache) am Beispiel der Wortstellung (Satzklammer), der starken Verben (einfache Vergangenheit), der Adjektivflexion und der Wechselpräpositionen.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Nach einer Einführung in die Thematik werden neuere Studien zum Grammatikunterricht vorgestellt und Kriterien für eine sinnvolle Behandlung im Unterricht entwickelt. In Arbeitsgruppen werden Materialien aus unterschiedlichen Kontexten reflektiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft

Zielgruppe

Grundschule

Zur Person

Ulrich Mehlem, Professor für Grundschulpädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität mit dem Schwerpunkt Schriftspracherwerb und einwanderungsbedingte Mehrsprachigkeit. Er hat zum Zweit- und Schriftspracherwerb von Kindern marokkanischer Herkunft geforscht und war an mehreren Projekten zur schulischen Sprachförderung bzw. zur Didaktik und Methodik des Schriftspracherwerbs beteiligt.

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referentin

Dagmar Winter

Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung

**„ES WAR EINMAL“:Darstellendes Spiel als Methode in heterogenen
Lerngruppen am Beispiel der Inszenierung von Märchen**

Inhaltsbeschreibung

In diesem Workshop wollen wir uns mit Mitteln des Darstellenden Spiels dem Thema: „Märchen“ nähern. Dabei soll besonderer Wert auf die verschiedenen Zugänge in heterogenen Lerngruppen gelegt werden, indem, ausgehend von den „Märchenfiguren“ der SuS, beispielhaft der Weg einer Inszenierung der Geschichte von „Rotkäppchen“ nachgezeichnet wird. Dabei spielen biografische Anteile, wie z.B. das Verhältnis der Kinder zu ihrer eigenen Oma eine große Rolle. Zur szenischen Umsetzung werden darüber hinaus Fragmente des Bilderbuchs: „Der Wolf im Nachthemd“ (Mario Ramos/Markus Weber, 2013) verwendet.



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Kennenlern- und Kontaktübungen, Bewegungstheater, Standbilder u.ä. sowie die Arbeit mit Requisiten sollen die Themen des Märchens wie: „Auf dem Weg sein“, Vertrauen und Misstrauen, Gut und Böse,... für die TN selbst erfahrbar machen.

Die Entstehung einer aktuellen Schülerproduktion im Anfangsunterricht einer Theater-AG 1./2. Sj. wird skizziert und am Ende per Videodokumentation vorgestellt.

Die TN des Workshops sollen am Bsp. des Themas: „Märchen“ mit verschiedenen Theatertechniken und -methoden (Standbild, Rollenplakat, biografisches Theater..) vertraut gemacht werden, die es ihnen ermöglichen, literarische Vorlagen mit Kindern zu interpretieren und zu inszenieren.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Neben der theoretischen Beschäftigung mit der Inszenierung einer literarischen Vorlage sowie eines Bilderbuches sollen die TN eigene Spielerfahrungen sammeln.

Bewegungsfreundliche Kleidung wäre von Vorteil!

Zielgruppe

Grundschule und Förderschule

Zur Person

Dagmar Winter ist

- Grundschullehrerin und Lehrerin für Darstellendes Spiel (Offenbach)
- langjährige Workshopleiterin im Schultheaterstudio FFM
- Ausbilderin in der Qualifizierungsmaßnahme „Darstellendes Spiel“
- seit 2013: Pädagogische Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe sowie Ästhetische Bildung an der Goethe Universität Frankfurt

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referentin

Constanze Fuchs

Didaktische Werkstatt Goethe Universität Frankfurt



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Titel der Veranstaltung

**Praxis Inklusion – Möglichkeiten und Herausforderungen für
Lehrer*innen, die in der inklusiven Beschulung arbeiten oder arbeiten
wollen**

Inhaltsbeschreibung

Die verschiedenen Aspekte des Profils für inklusive Lehrer*innen sollen erörtert, mit der Praxiserfahrung abgeglichen und reflektiert werden:

Zur **Haltung**: An Hand von Fragen aus dem Index für Inklusion in den Dialog gehen.

Zum **Unterricht**: Welche organisatorischen und inhaltlichen Möglichkeiten gibt es? Welche Gelingensbedingungen werden deutlich?

Zur **Teamarbeit**: Welche Ebenen der Kooperation gibt es? Welche strukturelle Unterstützung hat sich bewährt?

Zur **Reflexion**: Wo verorten die einzelnen Teilnehmer*innen ihre Zugänge und Motivationen, sich mit inklusiven Settings auseinanderzusetzen und wo sehen sie ihre Entwicklungsvorhaben?

Ziele des Workshops sind unter anderen Information und Selbstreflexion.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Es ist ein Wechselspiel von Input und Arbeit in Gruppen/ Selbstreflexion angedacht, evtl. mit Filmbeiträgen unterlegt.

Zielgruppe (bitte mögliche Schulformen oder Altersstufe angeben)

Alle Schulformen

Zur Person

Constanze Fuchs, Förderschullehrerin mit Erfahrung im Gemeinsamen Unterricht und in der inklusiven Beschulung in der Sek I und im Grundschulbereich. In den letzten Jahren tätig als Inklusionsberaterin für das Staatliche Schulamt Frankfurt.

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referentin

Dr. Gyde Höck

Studienseminar GHRF Frankfurt



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Titel der Veranstaltung

Sprache und Mathematik – wie Sprache das Mathematiklernen beeinflusst

Inhaltsbeschreibung

Frühes Mathematiklernen hat viel mit Sprache und Sprachverständnis zu tun. Im Anfangsunterricht Mathematik kann hier bereits gezielt beobachtet und gefördert werden, wenn mathematische Gespräche fester Bestandteil des alltäglichen Mathematikunterrichts sind. Im Workshop wird zunächst die Verbindung früher mathematischer Denkentwicklung und Sprache aufgezeigt. Im Anschluss werden mit den Teilnehmer/innen (an Fallbeispielen und Material) praktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt.

Ziele des Workshops sind neben der Sensibilisierung für die Bedeutung der Versprachlichung mathematischer Zusammenhänge das Kennenlernen geeigneter Veranschaulichungsmittel und Aufgabenstellungen für die praktische sprachbewusste Umsetzung im Mathematikunterricht.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Vortrag mit Teilnehmeraktivierung, Arbeit in Kleingruppen an konkretem Material, Entwicklung von Wortspeichern, Austausch

Zielgruppe

Grund-, Förderschullehrer/innen (Schwerpunkt Anfangsunterricht)

Zur Person

Dr. Gyde Höck

Gyde Höck studierte in den 1990ern das Grundschullehramt in Gießen und unterrichtete nach dem Referendariat in Frankfurt an einer Grundschule. Im Jahr 2005 begann die Tätigkeit am Studienseminar GHRF Frankfurt, die 2009 kombiniert werden konnte mit einer Abordnung an das IDMI der J.W.Goethe Universität Frankfurt. Hieraus entstand die eigene erziehungswissenschaftliche Forschungsarbeit mit dem Schwerpunkt Mathematik und Sprache. Aktuell verbindet Gyde Höck im beruflichen Alltag vielfältige Bildungsbereiche vom Unterrichten in der Primarstufe über Seminar- und Dozententätigkeiten bis hin zu Fortbildungen für ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer.

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referentin

Dr. Nicola Meschede

Didaktische Werkstatt Goethe-Universität Frankfurt



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Titel der Veranstaltung

„Und warum ist das so?“ – Das Denken im Sachunterricht anregen und unterstützen

Inhaltsbeschreibung

Grundschul Kinder bringen häufig bereits vielfältige Vorstellungen zu naturwissenschaftlichen Phänomenen mit in den Sachunterricht, die meist nicht den wissenschaftlichen Sichtweisen entsprechen. Der Umgang mit diesen heterogenen Präkonzepten stellt dabei besondere Anforderungen an Lehrkräfte und Kinder. So ist es zentral, die Lernenden in Unterrichtsgesprächen einerseits kognitiv herauszufordern, damit sie die häufig anspruchsvollen Konzepte erwerben können. Andererseits ist es wichtig in diesen Gesprächen auch strukturierende Maßnahmen wie Zusammenfassungen oder Hervorhebungen zu nutzen, um allen das Mitdenken zu ermöglichen und zu unterstützen.

Der Workshop möchte einen Einblick in theoretische Grundlagen von Maßnahmen kognitiver Aktivierung und Strukturierung im Sachunterricht geben und diese praktisch an Unterrichtsvideos zum Schwimmen und Sinken sowie Wasserkreislauf analysieren und diskutieren. Zudem werden praktische Anregungen für die Planung und Reflexion des eigenen Unterrichts in Bezug auf aktivierende und strukturierende Maßnahmen gegeben und erprobt.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Vortrag, Videoanalyse und Diskussion, praktische Planung und Reflexion von Maßnahmen

Zielgruppe (bitte mögliche Schulformen oder Altersstufe angeben)

Grundschule

Zur Person

Grundschullehrerin und seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Didaktischen Werkstatt der Goethe-Universität Frankfurt im Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung „LEVEL-Lehrerbildung vernetzt entwickeln“

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referentin

Heike Pompe de Hohenstein

Didaktische Werkstatt Goethe Universität Frankfurt



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Titel der Veranstaltung

**Individuelle Lernpläne als Instrument der Schullaufbahnberatung in der
Sek I**

Inhaltsbeschreibung

Mit der Aufnahme eines Kindes an eine Schule übernehmen die unterrichtenden Lehrkräfte Verantwortung für seine weitere Bildung und Erziehung. Doch diese Verantwortung tragen Lehrerinnen und Lehrer nicht allein. Individuelle Lernpläne helfen, alle am Prozess Beteiligten einzubeziehen. Sie lassen individuelle Ressourcen sichtbar werden und helfen, Stärken nutzbar zu machen für die Entwicklung der Bereiche, die individuell gefördert werden sollen. Besonders im Fokus stehen dabei die Basiskompetenzen, deren Entwicklung das Lernen in allen Fächern unterstützt. Lernpläne, als „Lernentwicklungspläne“ verstanden, sind grundsätzlich für jede Schülerin und jeden Schüler, alle Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer ein sinnvolles Orientierungsinstrument.

Die TN lernen die Grundlagen der individuellen Lernplanung kennen und machen sich vertraut mit praxiserprobten Materialien. Sie erhalten Anregungen für die Umsetzung der Arbeit mit Individuellen Lernplänen im Schulalltag.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Vortrag mit Einzel- oder Partnerarbeitsphasen, Gruppenarbeit, Angebote zur Selbstreflexion

Zielgruppe

Lehrer/innen und Lehrer Sek 1, alle Schulformen

Zur Person

Heike Pompe de Hohenstein ist Lehrerin für Deutsch und Englisch im inklusiven Unterricht. Sie arbeitet außerdem im Bereich Lehrkräftefortbildung in der Didaktischen Werkstatt der Goethe-Universität. Ihre Schwerpunkte sind Individuelle Lernplanung und Förderplanung sowie Unterrichten in heterogenen Gruppen.

**Workshop (2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referenten

Eva Maria Ullmann, Gary Prott
Brentanoschule Linsengericht



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Titel der Veranstaltung

Erlebnispädagogische Förderangebote in der Schule (alle Schulformen)

Inhaltsbeschreibung

Die Erlebnispädagogik stellt ein reichhaltiges Repertoire an Methoden und Übungen zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen bereit.

Zur Förderung von Selbstwahrnehmung und Selbstvertrauen werden die Schülerinnen und Schüler vor besondere Herausforderungen gestellt, die sie möglichst aus der persönlichen Komfortzone herausführen und mit neuen und manchmal grenzwertigen Erfahrungen konfrontieren. Über verschiedene Reflexionsmethoden können diese „persönlichen Erlebnisse“ dann für die weitere Entwicklung nutzbar gemacht werden.

Zur Förderung der Kommunikation und Kooperation werden die Schülerinnen und Schüler spielerisch vor knifflige, teils abenteuerliche Probleme gestellt, die sie nur gemeinsam lösen können. Über die gemeinsame Auswertung lassen sich Ansatzpunkt für einen Transfer in den Schulalltag finden.

Ein Grundprinzip der Erlebnispädagogik ist die Freiwilligkeit („Challenge by choice“). So können in heterogenen Lerngruppen alle Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Grenzen und ihre individuellen Ressourcen zur Lösung eine Aufgabe ausprobieren und erweitern.

Im Workshop sollen die Teilnehmer/innen aktiv erleben und Fachwissen darüber erhalten, welche Möglichkeiten in erlebnispädagogischen Methoden und Übungen stecken, um die personalen und sozialen Kompetenzen auch heterogener Lerngruppen zu fördern.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

- Aktive Teilnahme an einer erlebnispädagogische Übung
- Auswertung
- Grundprinzipien der Erlebnispädagogik
- Darstellung der Etablierung der Erlebnispädagogik an der Brentano-Schule

Zielgruppe

alle Schulformen und Altersstufen

Zur Person

Eva Maria Ullmann ist Förderschullehrerin an der Brentano-Schule, Linsengericht
Diplompädagogin und Kunst- und Kreativtherapeutische Fachkraft,



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Erlebnispädagogin (BE) und Hochseilgartentrainerin

Gary Prott, Förderschullehrer, ist Mittelstufenleiter an der Brentano-Schule, Linsengericht, Päd. Fachkraft in Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP) und Erlebnispädagoge (BE)

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referentin

Ulrike Suntheim

Didaktische Werkstatt Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung

Gelingensbedingungen beim Schriftspracherwerb

Inhaltsbeschreibung

Das Themenfeld Schriftspracherwerb und Sprachförderung erfährt in Zeiten hoher Zuwanderung in unsere Bildungssysteme besondere Aufmerksamkeit. Gerade die Alphabetisierung und Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationsgeschichte ist eine Aufgabe, die nicht allein im DaZ-Unterricht der Schulen geleistet werden kann.

Sprachliche Hürden erschweren den Start aller Kinder in das Schulleben und stellen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder vor die Frage, wie sie Vorläuferfertigkeiten stärken und sprachförderlichen Unterricht in der täglichen Praxis umsetzen können.

Dabei ist es wichtig, Strategien und Methoden bei der Planung und Durchführung des Unterrichts einsetzen zu können, die die sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern und besonders die Wortschatzarbeit und das Aufgabenverständnis stärken.

Der Workshop befasst sich mit den Gelingensbedingungen des Schriftspracherwerbs und gibt Anregungen zur Planung und Umsetzung eines sprachsensiblen Anfangsunterrichts.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Vortrag- Übung- Austausch- Kennenlernen von Materialien



Zielgruppe

Grundschule Förderschule

Zur Person

Ulrike Suntheim, Förderschullehrerin, ist Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung- Didaktische Werkstatt der Goethe Universität Frankfurt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Schriftspracherwerb, Diagnose- und Förderung von Sprach-, Lese- und Rechtschreibkompetenz, Kooperatives Lernen und Förderplanung

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referentinnen

Gisela Twele

Melanie Maßlich

Wöhlerschule Frankfurt

Titel der Veranstaltung

Diagnose und Förderung von LRS in der Sekundarstufe 1

Inhaltsbeschreibung

Besondere Schwierigkeiten in der Rechtschreibung zeigen sich bei Schülerinnen und Schülern häufig erst beim Übergang von der Grundschule zur weiteführenden Schule. Die LehrerInnen stehen dann vor der Aufgabe, bei ihnen noch relativ unbekanntem Kindern schnell diagnostizieren und fördern zu wollen oder auch zu müssen. Da die Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses bewusst keine klaren Diagnosekriterien für LRS nennt, liegt es in der Hand der LehrerInnen, für die eigene Schule festzulegen, welche Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten wie gefördert werden sollen.

Wir möchten dabei unterstützen, die Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten gut zu erkennen und stellen dafür Diagnosekriterien und –verfahren vor. Im Anschluss daran möchten wir Fördermöglichkeiten aufzeigen, die sich an unserer Schule als wirksam und handhabbar erwiesen haben.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Mittels eines Kurzvortrages möchten wir über die Ursachen und Kennzeichen von LRS informieren. Anhand von Schülertexten aus der Unterstufe und einem Diagnosebogen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diejenigen Kinder ermitteln, die eine Förderung



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

benötigen. Je nach Vorkenntnissen und Erfahrungen der Teilnehmenden erfolgt der Austausch über Fördermöglichkeiten in variablen Settings.

Zielgruppe

Sekundarstufe 1

Zur Person

Gisela Twele ist Lehrerin an der Wöhlerschule und bereits seit 30 Jahren mit dem Thema Rechtschreibförderung befasst. Neben ihrer Lehrtätigkeit ist sie Fortbildnerin für kompetenzorientiertes Unterrichten in Deutsch und Mathematik.

Melanie Maßlich unterrichtet Deutsch und Biologie an der Wöhlerschule und leitet dort den LRS-Förderbereich. Mit dem Thema Lese- und Rechtschreibförderung ist sie seit vielen Jahren in unterschiedlichen Schulformen und Fortbildungskontexten befasst.

Workshop (2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referentin

Nadine Weber

Didaktische Werkstatt Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung

„Lieber gemeinsam als einsam“ – Grundlagen des Kooperativen Lernens

Inhaltsbeschreibung

Kooperatives Lernen bietet Möglichkeiten, mit der Verschiedenheit von Kindern produktiv umzugehen. Heterogenität und die verschiedenen Kompetenzen der Kinder werden nicht als Hemmnis betrachtet, sondern als Chance und Bereicherung nutzbar gemacht. In der Veranstaltung setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Prinzipien des



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Kooperativen Lernens (z.B: Think-pair-share) auseinander und erhalten einen Einblick in verschiedene Methoden, wie z.B. pairs check, Line-up oder jigsaw.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Konzept des Kooperativen Lernens kennenzulernen und seine Prinzipien zu verstehen. Darauf aufbauend werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedliche Methoden erproben und ihre Umsetzung im Unterricht reflektieren.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Nach Aktivierung des Vorwissens und einem kurzen theoretischen Input zu den Prinzipien kooperativen Lernens, erproben die Teilnehmer verschiedene Methoden und reflektieren die Übertragbarkeit auf die eigene Lerngruppe.

Zielgruppe

Alle Schulformen und Altersstufen

Zur Person

Nadine Weber, Studium der Grundschulpädagogik und Master in empirischer Bildungsforschung an der Universität Kassel, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe und arbeitet in der Didaktischen Werkstatt mit.

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referent

Arne Horst

Ernst-Elias-Niebergall-Schule, BFZ Damstadt

Titel der Veranstaltung

Herausforderndes Verhalten in der Grundschule

Inhaltsbeschreibung

Kinder, die durch ihre Verhaltensweisen jeden Tag auf sich und ihre Bedürfnisse aufmerksam machen und damit fähig sind, den gesamten Unterricht auf den Kopf zu stellen, werden von Lehrkräften als besonders anstrengend wahrgenommen.

In diesem Workshop werden einführend Grundannahmen zur Verhaltensentwicklung vorgestellt. Anschließend werden Hilfen und Möglichkeiten zum Entschlüsseln von Verhalten



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

aufgezeigt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dann in Kleingruppen aus der eigenen Unterrichtspraxis bekannte Situationen beschreiben, wie sie sie mit Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensproblemen erleben und anhand der kennengelernten Hilfen Handlungs- und Interventionsstrategien entwickeln. In einer anschließenden Präsentation werden die erarbeiteten Praxisbeispiele kurz beschrieben.

Der Workshop möchte den Teilnehmern Praxistipps geben und Blickrichtungen aufzeigen, die bei der täglichen Aufgabe, den sozial-emotionalen Bedürfnissen von Kindern in spezifischer Weise zu begegnen, unterstützend sind.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Vortrag, Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen, Planung einer Unterrichtsstunde, Austausch im Plenum.

Zielgruppe

Primarstufenlehrkräfte an Grund- und Förderschulen

Kurze Ausführungen zu Ihrer Person für die Internetseite:

Arne Horst ist Förderschullehrer am regionalen BFZ Darmstadt und zertifizierter ETEP-Lehrer.

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referent

Prof. Josef Leisen
Universität Mainz

Titel der Veranstaltung

Ein Werkzeugkasten für die Sprachförderung

Inhaltsbeschreibung

Sprachförderung ist eine Aufgabe aller Fächer. Methoden-Werkzeuge sind Instrumente zur Bewältigung sprachlicher Standardsituationen des Fachunterrichts. Das sind sprachliche Situationen, die jeder Schüler regelmäßig und fast in jeder Fachunterrichtsstunde bewältigen muss. Methoden-Werkzeuge sind lehrergesteuerte oder schüleraktive Verfahren, Materialien, Hilfsmittel zur Unterstützung von Lehr-Lern-Prozessen in sprachlichen Standardsituationen. Im Workshop werden Methoden-Werkzeuge vorgestellt und es werden praktische Hinweise



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

zum Einsatz derselben gegeben und diskutiert. Praxisnah werden folgende Fragen
angegangen:

1. Welche Methoden-Werkzeuge gibt es?
2. Was kann ich mit Methoden-Werkzeugen erreichen?
3. Zu welcher Standardsituation passt welches Werkzeug?
4. Wozu brauche ich welches Werkzeug?
5. Welche Vorerfahrungen müssen die Lerner mit dem Werkzeug haben?
6. Welches Anforderungsniveau haben die Methoden-Werkzeuge?
7. Ist setze ich Methoden-Werkzeugen zeitökonomisch ein?
8. Wo liegen die Chancen und wo lauern Gefahren?

Zielgruppe

Zur Person

Prof. Josef Leisen

Professor für Didaktik der Physik an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz und Leiter des Staatlichen Studienseminars in Koblenz. Seine Arbeitsgebiete sind u.a. Sprache und Sprachbildung im Unterricht, Lesedidaktik von Sachtexten, Bilingualer Sachfachunterricht, Didaktik der Quantenphysik, Kompetenzorientierter Unterricht, Elementarisierungen wissenschaftlicher Konzepte, Methoden und Methoden-Werkzeuge. Autor des Handbuch Sprachförderung im Fach - Sprachsensibler Fachunterricht und des Methoden-Handbuch DFU. Auszeichnungen:

„Archimedes Förderpreis 2005 für Physik“ als Anerkennung für das Engagement für den Physikunterricht

„Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz 2009“ für herausragende Leistungen in der Lehre

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

Referent

Prof. Josef Leisen

Universität Mainz

Titel der Veranstaltung

Mit Aufgabenstellungen zu guten Lernprodukten – Zwischen Schülerelbsttätigkeit und Lehrersteuerung

Inhaltsbeschreibung

Die individuelle Kompetenzorientierung muss schon in der Aufgabenstellung angelegt sein und darf nicht bloß als Zufallsprodukt nebenbei erhofft werden. Gewendet heißt das, dass die Aufgabenstellung zeigt, ob die Kompetenzorientierung wirklich gefördert wird oder bloß ein Lippenbekenntnis ist. Alle sind für Kompetenzen, nur wie erreicht man sie? Im Workshop



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

wird der Kompetenzbegriff griffig erläutert und an Unterrichtsbeispielen wird gezeigt welche zentrale Rolle den Aufgabenstellungen im Blick auf heterogene Lerngruppen zukommt und wie sie zu Lernprodukten im Sinne eines handelnden Umgangs mit Wissen führen.

Zielgruppe

Zur Person

Prof. Josef Leisen

Professor für Didaktik der Physik an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz und Leiter des Staatlichen Studienseminars in Koblenz. Seine Arbeitsgebiete sind u.a. Sprache und Sprachbildung im Unterricht, Lesedidaktik von Sachtexten, Bilingualer Sachfachunterricht, Didaktik der Quantenphysik, Kompetenzorientierter Unterricht, Elementarisierungen wissenschaftlicher Konzepte, Methoden und Methoden-Werkzeuge. Autor des Handbuch Sprachförderung im Fach - Sprachsensibler Fachunterricht und des Methoden-Handbuch DFU. Auszeichnungen:

„Archimedes Förderpreis 2005 für Physik“ als Anerkennung für das Engagement für den Physikunterricht

„Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz 2009“ für herausragende Leistungen in der Lehre

Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt am Dienstag, den 23.08.2016

ReferentIn

Profin. Dr. Ilonca Hardy

Dr. Susanne Mannel

Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung

**Sprachförderung im Sachunterricht: Sprachliche Kompetenzen von
Kindern beim naturwissenschaftlichen Lernen erkennen und fördern**

Inhaltsbeschreibung

Der naturwissenschaftliche Sachunterricht stellt auch im Grundschulbereich hohe Anforderungen an Schülerinnen und Schüler, Lerninhalte sprachlich zu verarbeiten. Gerade bei einer Prozessorientierung - dem aktiven Experimentieren, Erklären und Begründen von



Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Erkenntnissen beim „forschenden Lernen“ - gibt es eine Verknüpfung von inhaltlichem Verstehen und Sprache. Wie können Kinder dabei unterstützt werden, passende Formulierungen für ihr Wissen zu finden, ihre Beobachtungen zu beschreiben oder eine Vermutung auszudrücken? Es bieten sich eine Reihe von Möglichkeiten an, die sprachlichen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern in den Blick zu nehmen und entsprechende Differenzierungen im Kontext Naturwissenschaften umzusetzen.

In der Veranstaltung wird beispielhaft anhand des Inhaltsgebiets Schwimmen und Sinken verdeutlicht, welcher Wortschatz / welche sprachlichen Strukturen für Kinder mit schwachem Sprachstand besonders herausfordernd sind und wie beim „forschenden Lernen“ Differenzierungs- und Sprachfördermaßnahmen eingesetzt werden können, um Kinder unterschiedlicher Lernvoraussetzungen angemessen zu unterstützen.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Im Rahmen des Fortbildungsangebots erhalten Sie einen ersten Einblick in die Unterrichtsmaterialien aus den KINT-Boxen zum Thema Schwimmen und Sinken. Die Teilnehmenden werden selbst in den Prozess des forschenden Lernens eingebunden und lernen wesentliche Techniken der Sprachförderung im Kontext kennen.

Zielgruppe

Grundschule und Förderschule

Zur Person

Prof. Dr. Ilonca Hardy ist Professorin für Grundschulpädagogik am Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität. Sie forscht und lehrt zu Themen des naturwissenschaftlichen Sachunterricht, der frühen Bildung und der Unterrichtqualität.

Dr. Susanne Mannel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität.

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**



**Arbeitsstelle für
Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt**

Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Referent

Claudio Castañeda

Lebenshilfe Köln

Titel der Veranstaltung

**„Lass mich sehen und verstehen!“ Ideen zur Gestaltung von Lern- und
Unterrichtsangeboten nach dem TEACCH-Ansatz**

Inhaltsbeschreibung

Schüler aus dem Autismus-Spektrum benötigen aufgrund ihrer Besonderheiten in der Wahrnehmung und im Denken oft spezifische Angebote im Bereich der Orientierung und im Verstehen. Der TEACCH-Ansatz bietet hierbei viele Ideen für die praktische Arbeit mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum, z. B. im Zusammenhang von Strukturierungs- und Visualisierungshilfen. Im Rahmen der Veranstaltung wird es nach einer kurzen Einführung in den TEACCH-Ansatz darum gehen, anhand zahlreicher Beispiele Ideen für die Gestaltung von Lernangeboten im schulischen Alltag zu geben.

Ziel des Workshops ist das Sensibilisieren der Teilnehmenden für die Bedürfnisse von Schülern aus dem Autismus-Spektrum und das Sammeln von Ideen für die praktische Arbeit und die Unterrichtsgestaltung.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:
Referat, praktische Beispiele (Videos), Gruppenarbeit

Zielgruppe

Förderschule und alle Lehrer, die Kinder und Jugendliche aus dem Autismus-Spektrum betreuen

Zur Person

Caudio Castañeda, Sozialpädagoge.
Seit 1998 Arbeit mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum.
Seit 2001 Mitarbeiter der Lebenshilfe Köln, Fortbildungs- und Beratungstätigkeit zum Themengebiet Autismus.

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referentin



Aloysia Abraham

Didaktische Werkstatt Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung

Gelingsbedingungen im Anfangsunterricht Mathematik

Inhaltsbeschreibung

Im Anfangsunterricht besteht eine große Heterogenität der Schülerinnen und Schüler bezüglich der Vorkenntnisse im Rechnen. Die Kompetenzunterschiede können bis zu vier Jahren betragen.

In diesem Workshop werden einführend die Grundlagen zum Rechnen lernen und das Kompetenzstufenmodell zur mathematischen Kompetenzentwicklung vorgestellt. Im Anschluss werden Hilfen und Strategien zur Erarbeitung des Zahlen- und Mengenverständnisses sowie des Zehnerübergangs aufgezeigt. Den Abschluss bilden Spielvorschläge zur Festigung der Rechenkompetenzen.

Der Workshop möchte einen Einblick in die theoretischen Grundlagen des Rechnen Lernens vermitteln sowie viele praktische Anregungen, mit Anschauungsmaterialien für die direkte Umsetzung in den Unterricht geben.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Vortrag, Kennenlernen vieler Praxismaterialien für den mathematischen Anfangsunterricht

Zielgruppe (bitte mögliche Schulformen oder Altersstufe angeben)

Grundschullehrerin, Förderschullehrer und alle Interessierte

Zur Person

Aloysia Abraham, Grundschullehrerin und Mitarbeiterin der Didaktischen Werkstatt - Goethe Universität Frankfurt

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referentin

Dr. Heike Niesen

Goethe Universität Frankfurt



Titel der Veranstaltung

„Heterogenität im Englischunterricht als Herausforderung und Chance“

Inhaltsbeschreibung

Innere Differenzierung in heterogenen Lerngruppen - ein oft gefordertes und doch selten realisiertes Konzept. Vortrag und Workshop dienen der Vorstellung und Erarbeitung differenzierender Unterrichtskonzepte. Anhand ausgewählter Materialien (Lehrbücher) werden gemeinsam differenzierende Unterrichts- und Leistungsmessungskonzepte für den Englischunterricht in Grundschulen, sowie den Orientierungsstufen von Haupt-, Realschulen und Gymnasien entworfen. Besonderes Gewicht haben hierbei der Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe sowie die Praktikabilität der erarbeiteten Unterrichtssequenzen. Auf Wunsch kann das Angebot auf Sek II erweitert werden.

Im Workshop soll den Teilnehmenden zunächst die Bedeutung/Notwendigkeit heterogensensitiver Unterrichtsansätze im aktuellen Englischunterricht bewusst gemacht werden. Basierend auf theoretischem Wissen um Heterogenität und Mehrsprachigkeit sollen sodann konkrete Unterrichtskonzepte erarbeitet werden, die im authentischen Englischunterricht implementierbar sind.

Didaktisch-methodisches Vorgehen:

Aktivierung von Vorwissen, theoretischer Input, praktische Arbeit in Gruppen, Präsentations- und Diskussionsphase. Eventuell wird ein Unterrichtsvideo gezeigt.

Zielgruppe

IGS, HS, RS, Gym (primär Stufen 5/6, bei Bedarf auch höhere Stufen)

Zur Person

Dr. Heike Niesen

- Studium Anglistik/Germanistik in Trier
- 10 Jahre Lehrtätigkeit an einem Gymnasium in RLP (Fächer: Englisch/Deutsch)
- Promotion in Fachdidaktik Englisch 2014 an der Universität Luxemburg
- seit 2015: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt LEVEL der Goethe Universität Frankfurt (Post-Doc)
- Interessen: Mehrsprachigkeitsdidaktik, Sprachstands- und Kompetenzdiagnostik, Sprachbewusstheit, Task-supported language teaching/learning

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

ReferentIn

Martina Hehn-Oldiges

Didaktische Werkstatt Goethe Universität Frankfurt



Ansprechpartnern: Aloysia Abraham (a.abraham@em.uni-frankfurt.de)

Titel der Veranstaltung

„Unterrichtsangebote für Lernende im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in inklusiven Settings und Förderschulen“

Inhaltsbeschreibung

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden Methoden und Förderkonzepte für Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung kennen. Auf dieser Grundlage werden basale und elementare Lernangebote für ein eigenes Unterrichtsthema oder-projekt erarbeitet, die später im Rahmen eines geöffneten Unterrichts umgesetzt werden können.

Die TeilnehmerInnen lernen Methoden zu basalen und elementaren Bildungsangebote kennen und entwickeln eigene Ideen für ihre Unterrichtsgestaltung

Didaktisch-methodisches Vorgehen

Kurzvortrag

Stationen mit Beispielen zur Unterrichtsgestaltung

Gruppenarbeit zu einem Unterrichtsthema

Zielgruppe

Lehrkräfte, die Lernende im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unterrichten (in Förderschule oder inklusiven Settings)

Zur Person

Förderschullehrerin, Fortbildnerin

u.a. mit Unterrichtspraxis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, im gemeinsamen Unterricht und an Förderschulen

Mitarbeiterin an der Didaktischen Werkstatt- Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung der Goethe Universität Frankfurt

Lehrkräfte der Förderschule und in inklusiven Settings

**Workshop(2,5 h) am Fachtag der Didaktischen Werkstatt
am Dienstag, den 23.08.2016**

Referent

Uwe Steeger

Didaktische Werkstatt Goethe Universität Frankfurt

Titel der Veranstaltung



„Wer fertig ist, macht noch Aufgabe 3 auf Seite 26.“ – Differenzierung im Mathematikunterricht der Sekundarstufe

Inhaltsbeschreibung

- Woher kommt die Heterogenität im Mathematikunterricht?
- Vorstellung von Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung im Mathematikunterricht der Sekundarstufe.
- Möglichkeiten zur Differenzierung in Mathematikklassenarbeiten der Sekundarstufe.
- Umsetzung der angesprochenen Punkte mit Hilfe von bereitgestelltem Material.

Im Workshop werden Sie

- Anlässe und Arten der Binnendifferenzierung im Mathematikunterricht kennenlernen.
- Materialien zur Differenzierung kennenlernen, für den eigenen Unterricht sichten und umsetzen.

Didaktisch-methodisches Vorgehen

- Einführender Vortrag unter Einbeziehung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Sichtung der bereitgestellten Materialien durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Erstellung von Konzepten und Unterlagen für den eigenen Unterricht durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zielgruppe

Sekundarstufe I

Zur Person

Uwe Steeger, Gymnasiallehrer, ist Mitarbeiter an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktische Werkstatt der Goethe Universität Frankfurt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Rechenschwierigkeiten, Diagnose- und Förderung im Mathematikunterricht der Sekundarstufe und Unterrichten in heterogenen Lerngruppen.